

Der **Verein Naturanostra**, Davos hat zum Ziel, das für Davos folgenschwere, von Partikulär-Interessen getriebene Projekt „Heli-Basis in Davos“ zu verhindern.

**Werden Sie Mitglied, oder GönnerIn unseres Vereins, oder drücken Sie auf unserer Website ganz einfach Ihre Sympathie und Unterstützung für das gemeinsame Anliegen aus.**

Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, auch Ihre Interessen noch gezielter wahrzunehmen.

**Anmeldung zur Mitgliedschaft** unter [www.naturanostra.ch](http://www.naturanostra.ch) oder per Email an: [info@naturanostra.ch](mailto:info@naturanostra.ch)  
Jährlicher Mitgliederbeitrag: CHF 50.-

Bankverbindung: GKB, 7260 Davos,  
IBAN: CH19 0077 4010 3880 2160 0

***Vorstand des Vereins:***

- Markus Dörig - [doerig@b-legal.ch](mailto:doerig@b-legal.ch)
- Walter Ammann - [walter.ammann@grforum.org](mailto:walter.ammann@grforum.org)
- Riet Frey - [riet@freydavos.ch](mailto:riet@freydavos.ch)
- Peter Holzach - [pholzach@bluewin.ch](mailto:pholzach@bluewin.ch)

Unsere Aktionen erfolgen in Koordination mit der „IG Davos ohne Heliport“ ([www.davos-ohne-heliport.ch](http://www.davos-ohne-heliport.ch))

## **Die Gemeinde Davos plant eine Helikopter-Basis in der Landschaft Davos**

### **Wir wehren uns dagegen - mit guten Gründen**

- Der Wille breiter Davoser Bevölkerungskreise inkl. der Zweitheimischen wird grob missachtet.
- Das Projekt läuft den Interessen eines nachhaltigen Tourismus zuwider.
- Der Bedürfnisnachweis für eine Heli-Basis ist nicht erbracht, weder für Rettung, Sicherheit oder den Gesundheitsplatz Davos.
- Es ist ein unnötiges Prestigeprojekt, welches Davos viel mehr schadet als nützt.
- Kommerzielle Partikulär-Interessen stehen im Vordergrund.

**Für detaillierte Informationen:**  
[www.naturanostra.ch](http://www.naturanostra.ch)

Für Rückfragen:  
[info@naturanostra.ch](mailto:info@naturanostra.ch)

## «Keine Heli-Basis in Davos» - unsere Argumente

- ❑ Es ist ein eigenartiges Demokratieverständnis: Die Gemeinde nimmt sich mit dem Hinweis auf das laufende Bewilligungsverfahren aus der Verantwortung und reagiert erst auf Druck hunderter eingeschriebener Gegner des Vereins Naturanostra und der IG Davos ohne Heliport. Die effektiven Fakten liegen nicht auf dem Tisch. Weder die REGA noch das BAZL noch die Gemeinde legen u.a. das Gesuch der REGA beim BAZL offen. Die Öffentlichkeit ist nach wie vor auf das Wenige angewiesen, was im Juli 2019 an der Orientierungsveranstaltung in Davos nicht sehr glaubwürdig präsentiert wurde.
- ❑ Im Juli 2019 war von total ca. 3000 Flugbewegungen (1 Start oder 1 Landung = 1 Flugbewegung) pro Jahr, davon 1000 für die REGA und 2000 für kommerzielle Zwecke die Rede. Jetzt heisst es plötzlich, dass „in geringem Ausmass“ auch kommerzielle Flüge stattfinden würden. Dass REGA und Gemeinde offenbar erst jetzt auf Druck der Öffentlichkeit bereit sind, zur kommerziellen Nutzung eine gemeinsame Absichtserklärung zu unterzeichnen, spricht eine deutliche Sprache. Nun weiss jeder, dass die REGA im Gesuch an das BAZL offenbar kommerzielle Flüge beantragt hat. Aus juristischer Sicht ist zu betonen, dass eine Absichtserklärung keine rechtliche Verbindlichkeit hat.
- ❑ Bereits im 2006 hat die Gemeinde Davos ein analoges Projekt für eine Helibasis in Frauenkirch nach einer einzigen Anhörung der örtlichen Bevölkerung fallengelassen, und in einem zweiten Anlauf im 2015 bei Pischal in Folge einer einzigen Intervention die Pläne verworfen.
- ❑ Die Helibasis bei der ARA soll nun scheinbar um jeden Preis durchgedrückt werden, obwohl sie z.B. in der blauen Lawinenzone liegt, die Zufahrt sogar in der roten Zone - ein Heli bei grosser Lawinengefahr somit kaum wird landen oder starten dürfen - ausgerechnet!
- ❑ Zudem scheint ein erstes, recht kritisches Lärmgutachten durch ein zweites, plötzlich konformeres Gutachten ersetzt worden zu sein. Beide Gutachten liegen Naturanostra vor. Papier ist geduldig. Was auch weder von Gemeinde noch von der Rega erwähnt wird: es geht nicht nur um Frauenkirch, auch Davos Platz und Dorf werden überflogen. Welcher Lärm durch Helis entsteht, beweisen einerseits einzelne 'Arbeitsflüge' oder die Taxiflüge am WEF. Es stehen mitnichten schon alle Lampen auf grün, wie die Gemeinde weismachen will.
- ❑ Warum betont der Landammann, dass es sich um eine 'Regabasis' und nicht um eine 'Helibasis' handelt? Er scheint darauf zu zählen, dass unter dem Label 'Rega' / 'Rettung' die Bewilligung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt reibungslos gewährt und jede Opposition in der Bevölkerung neutralisiert wird. Wer kann schon gegen dieses Vorzeigunternehmen sein, bei welchem alle - auch wir - als Gönner eingeschrieben sind?
- ❑ Die andere, weniger bekannte Seite ist: die Rega ist ein hochprofessionell geführtes, kommerzielles Unternehmen. Auch eine Rega muss ihre defizitären Basen finanzieren (Kanton GR derzeit 5 Mio CHF). Deshalb ist sie an anderen Heli-Unternehmungen beteiligt und mit diesen direkt oder indirekt verhandelt.

## «Keine Heli-Basis in Davos» - unsere Argumente

- ❑ Es ist einfach zu behaupten, wir würden die Wahrheit verbiegen, wenn bei jeder Kommunikation aus dem Rathaus mit anderen Zahlen hantiert wird. Im Juli 2019 waren es 1000 Rega Flugbewegungen, dann sind es plötzlich bis zu 1'000 Rega-Einsätze (= 2000 Flugbewegungen, Davoser Zeitung vom 11. Februar 2020); neuerdings (Davoser Zeitung vom 18. Februar 2020) spricht der Landammann von 1500 Flügen, was 750 Einsätzen entspricht! (n.b. Rega-Einsätze Spital Davos unter 150!).
- ❑ Aktuell führt die Rega ab allen ihren Basen in der Region/ Kanton ca. 2'900 Flüge/Flugbewegungen aus pro Jahr (s. Jahresberichte der REGA inkl. deren Statistiken). Heisst dies, dass die Hauptlast der Flugbewegungen nach Davos verlegt würde? Der Vertreter der Rega bestätigt das indirekt, indem er mit einer neuen Basis in Davos nicht primär eine Optimierung der Flugrettung, sondern vor allem eine Verbesserung der Einsatzdisposition sieht. Es können noch so viele 'Experten' aus dem Gemeindekreis zitiert werden: ein Bedürfnisnachweis für eine Heli-Basis (oder im Gemeinde-Jargon 'Rega-Basis') in Davos fehlt.
- ❑ Die REGA wird den Gesundheitsstandort Davos nicht fördern können. Es wird seitens REGA und Gemeinde der Eindruck vermittelt, wie wenn dann rund um die Uhr ein Helikopter ausschliesslich für Davos und deren Kliniken zur Verfügung stünde. Dem ist nicht so. Ein Rega-Helikopter wird von Davos aus starten, wann und wo er gerade in der weiteren Region gebraucht wird. Patienten würden von den Kliniken nach wie vor von anderen Helikopterbasen aus, meist aus dem Unterland, transportiert. Für den Patiententransport von und zu den Kliniken in Davos war und ist keine eigene REGA Basis sinnvoll, geschweige denn notwendig.
- ❑ Auch die zeitliche Komponente ist nur Augenwischerei. Die REGA ist bereits heute sehr schnell am Rettungsort von den bestehenden Basen aus. Man darf nicht glauben, es stünde dann immer ein Rega-Heli in Davos bereit, der einem mit einer leichten Verletzung am Daumen (SO vom 4. Febr. 2020) 'auf Abruf' auf der Parsenn oder sonst in unmittelbarer Umgebung abholen bzw. 'retten' kann.
- ❑ Jede andere Tourismusdestination beneidet Davos um sein einmaliges Angebot: ein lebhafter Ortskern mit all seinen Attraktionen und - gleichzeitig - ländliche Perlen im Unterschnitt und in den Seitentälern direkt vor der Haustüre! Es zeugt von einer kolossalen Unsensibilität, ja von einer Geringschätzung für den Erwerbszweig Tourismus, von dem wir alle leben, wenn zugelassen wird, dass diese Idylle unnötigerweise mit einem permanenten Lärmteppich von durchschnittlich mindestens 8 Überflügen pro Tag überzogen wird.
- ❑ Und zum Schluss noch dies: Wie passt eine Heli-Basis zum Label von Davos als Energiestadt? Oder zu den Aktivitäten der Gemeinde, die ihren CO2-Fussabdruck reduzieren will? Oder zum Claim der Destination 'Sport und Bewegung in einer gesunden Bergwelt'? Oder zur weltweiten Debatte über den Klimawandel?